

Kontrollleurin war zufrieden

Und die Teilnehmer der 33. Radtouristikfahrt auch

Von Roland Fink

Leimen-St. Ilgen. Draußen, vor dem Clubhaus des MSC St. Ilgen herrschte Hochbetrieb. An der Meldestelle drängten sich die Radfahrer, um ihre Startnummern in Empfang zu nehmen. Es herrschte ideales Radfahrerwetter, als der MSC wieder zur Radtouristikfahrt eingeladen hatte. Zum 33. Mal organisierten die Mitglieder und die „Abteilung Radsport“ die Veranstaltung. Wieder standen dabei drei Strecken zur Auswahl: 40 Kilometer, 78 Kilometer oder 114 Kilometer waren ausgeschrieben. Etliche Radfahrer hatten hiervoor schon einiges in den Beinen, denn sie waren nicht mit dem Auto nach St. Ilgen gekommen, sondern gleich von zu Hause aus losgestrampelt, so wie etwa das Team des RSV Kurpfalz Schwetzingen.

Ursula Börner kam von Mannheim aus angeradelt. Doch als die Dame in das Clubhaus kam, zückte Vorstand Wolfgang Seipp bereits unaufgefordert einen Schnellhefter. „Frau Börner gehört zu den Kontrollfahrern“, berichtete Seipp. Nicht nur unschwer am Trikot des Bund Deutscher Radfahrer (BDR) zu erkennen, sondern auch von Begegnungen früherer Zeiten. „Erst einmal prüfen wir als Kontrollfahrer oder Tourenbegleiter, ob alle Genehmigungen vorliegen“, so die Kontrollleurin, die natürlich die lange Strecke mit achtsamen Augen mitfuhr. Sie achtete darauf, ob alles genehmigt war. Ihr



Familien und Profis gingen an den Start und Ursula Börner prüfte vorab mit MSC-Vorstand Wolfgang Seipp die Unterlagen. Fotos: Fink

Blick in die Akte reichte, um zu sehen, dass die behördlichen und ordnungspolizeilichen Auflagen für diese Radtouristikfahrt erfüllt waren. Eine Umleitung in Meckesheim und eine in Mühlhausen kamen nach der Genehmigung wegen Bauarbeiten hinzu, auch das war vermerkt. Nach Möglichkeit sollten ausgeschilderte Radwege genutzt werden, „das dient der Qualitätssicherung unserer Vorgaben und Ausschreibungen“, so die radsportbegeisterte Dame.

Denn die „Abteilung Radsport“ beim MSC St. Ilgen im ADAC Nordbaden bürgt natürlich für eben diese Qualität. Geprüft wurden auch die Toiletten- und

Duschenanlagen und der gesamte Start- und Zielbereich. Doch beim Motorsportclub war wie immer alles bestens, der Prüfungsbogen wurde ausgefüllt, Ursula Börner schwang sich auf ihr Rennrad und ging auf die Strecke.

Die „Tour 3“ führte über Walldorf, Mühlhausen, Angelbachtal, Hilsbach, Massenbachhausen, Steinsfurt, Meckesheim und Mauer wieder zum Vereinsheim und Ausgangspunkt zurück. Drei Wertungspunkte waren denjenigen Teilnehmern sicher, die Mitglied in einem Radfahrverein sind und damit auch in die Wertung des BDR kommen können. Weniger gut zu sprechen war die Touren-



begleiterin auf die sogenannten „Sternfahrer“. Diese reisten von zu Hause aus an, melden, zahlen, holen sich ihren Stempel und fahren dann wieder nach Hause. „Das ist nicht Sinn der Tourenfahrten“, meinte Börner.

Doch das waren Ausnahmen. Familien mit Kindern oder Anfänger im „Touristikfahren“ gingen mit sichtlicher Freude auf die „kleine“ 40-Kilometer-Strecke und folgten den Schildern „MSC St. Ilgen“. 170 Exemplare davon hat der Verein auch wieder für die kommenden Jahre neu anfertigen lassen. „Aluminiumbeschichtet, das hält länger“, erklärte Seipp.